

miteinander
Pfarrbrief



Seelsorgeeinheit
Rems-Mitte
MARIÄ HIMMELFAHRT

Advent 2024



Vorwort

Unser Titelbild, aufgenommen in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt in Winterbach, zeigt das Kind in der Krippe. In Zeiten, in denen wir vom Dunkel um uns erdrückt zu werden scheinen, ist es Hoffnung, Licht, Friedens- und Heilbringer. Im Artikel „Frieden fängt bei uns selber an“ wurde dieses Thema aufgegriffen.

Das kommende Jahr hält viele neue Dinge bereit, auf die wir uns einstellen müssen. Ein neuer Präsident in den USA, die Bundestagswahl und in unserer Gemeinde die Kirchengemeinderatswahlen. In komplizierten Zeiten ist es wichtig, dass jeder von uns Verantwortung übernimmt. Aufgeben und alles einfach auf sich zukommen lassen ist keine Option. Es gibt vieles, was erhaltenswert ist und für das sich ein Einsatz lohnt. Das merken Sie sicher an den zahlreichen interessanten Artikeln rund um unsere Gemeinde, sowie den vielfältigen Angeboten, die es gibt. Wir denken, es ist für jeden etwas dabei. Aber eins ist auch klar, ein paar Einzelne können die Welt nicht retten, es braucht jeden von uns.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und gehen Sie zuversichtlich ins neue Jahr!

Ihr Redaktionsteam



Inhalt



	Seite
Advent – Impuls von Pfarrer Wolfgang Kessler	3
Marktplatz	4-5
Friede fängt bei uns selber an	6-8
Lebendiger Advent	9
Roratgottesdienste im Advent 2024	10
Friedenslicht aus Bethlehem 2024	11
Die vergessene Fastenzeit	12-13
Musikalischer Gottesdienst mit Chortissimo	13
Kinderkirche	14
Nikolausfeier	15
Krippenfeier	15
„...Jeder kann, auch wenn er klein ist, wie St. Martin sein.“	16-17
Kirchenmusik an Weihnachten	17
Adventszeit im Kindergarten St. Elisabeth	18
Rückblick auf unser Jugendleiterwochenende	19
Was war, was kommt?	20-22
Agnes Philippine Walter Stiftung	23
Sternsinger-Aktion	24
Event-Gottesdienst „Herz-haft“	25
Weltbetstag 2025	26
Gottesdienste und Termine	27
Kontakte und Impressum	28



Liebe Gemeinde,

mit dem Advent verbinden wir eine schöne, erwartungsvolle Zeit. Vielfach geprägt durch verschiedene Traditionen und eine stimmungsvolle Atmosphäre. Doch oft erleben wir dies nur in wenigen Momenten in dieser vollen und oft hektischen Zeit im Dezember. Um so mehr stellt sich die Frage, welche Bedeutung der Advent persönlich für uns hat. Denn der Advent ist weit mehr als eine „vorweihnachtliche“ Zeit, in der Weihnachten oft schon vorweggenommen wird, sodass an Weihnachten für viele Menschen bereits alles vorbei ist.

Advent bedeutet Ankunft und dies ist somit eine Zeit der Erwartung. Wie bei einem Besuch, dessen Ankunft wir erwarten und auf den wir uns vorbereiten. Es ist eine Chance, diesen Charakter der Vorbereitungszeit wieder neu zu entdecken und entsprechend zu gestalten. Denn je bewusster diese „Erwartungszeit“ ist, um so größer die Freude, dann das Fest der Geburt Jesu zu feiern. Der Geburtstermin steht mit dem 24. Dezember im Kalender und wir feiern die Geburt Jesu als Fest der Freude, der Hoffnung und der Zuversicht.

Ein Licht, das im Dunkel der Welt leuchtet, wird zum Zeichen der Hoffnung. Advent lädt uns ein, die 24 Tage vor Weihnachten als erwartungsvolle Zeit zu gestalten, die mehr ist als eine bloße

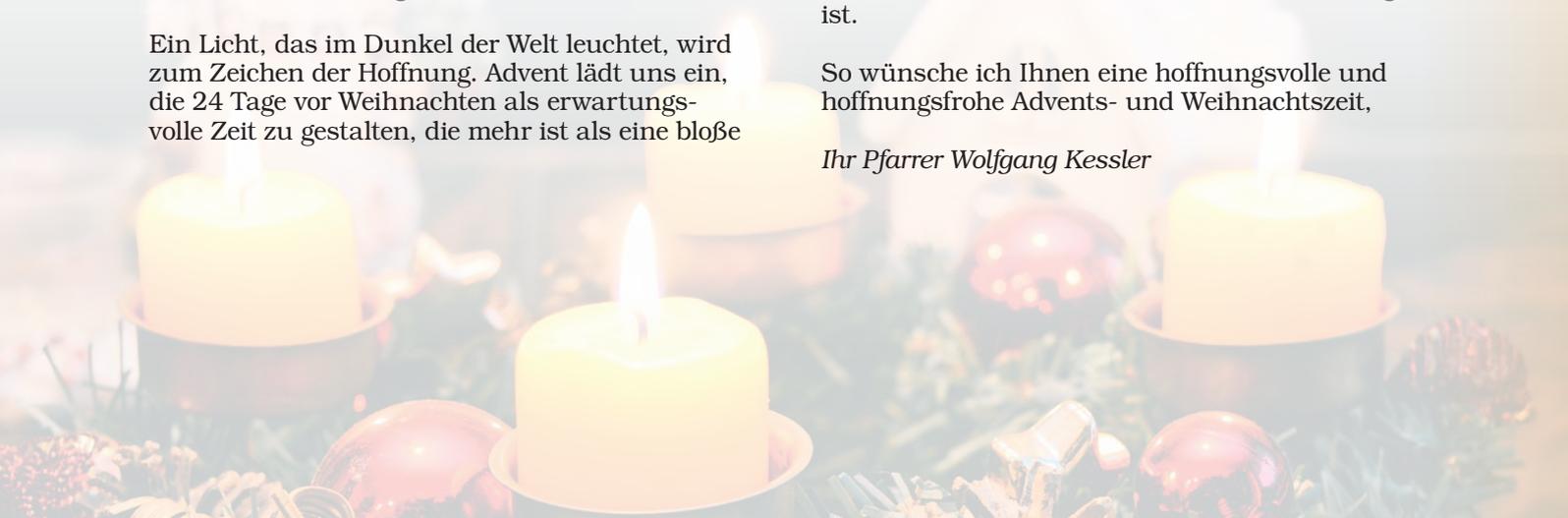


Wartezeit. Advent bedeutet, Ausschau zu halten, nach dem, was uns im Leben trägt und Hoffnung schenkt. Die Erwartung ist dabei mehr als ein bloßer Optimismus, sondern die Hoffnung gründet vielmehr in der Zusage, dass in Jesus Christus Gottes Licht zur Welt kommt. Der Advent ist die Zeit, in der die Hoffnung in der Weise Gestalt annimmt, dass uns eine Zukunft verheißen ist, die Leben schenkt.

In einer Welt und Zeit der Umbrüche und Veränderungen wird das Geschenk der Hoffnung, das in der Geburt Jesu konkret wird, zu einer Quelle des Lebens und der Zuversicht: „Die Hoffnung öffnet sich für das Kommende, für das Noch-Nicht-Seiende. Sie ist eine Geisteshaltung, eine Geistesstimmung, die uns über das bereits Gegebene, über das bereits Vorhandene erhebt.“ (Byung Han). Es ist bemerkenswert, wie der Philosoph Byung Han in seinem im Jahr 2024 erschienenen Buch „Der Geist der Hoffnung wider die Gesellschaft der Angst“ dies im letzten Satz des Büchleins auf den Punkt bringt, dass die Geburt die „Grundformel der Hoffnung“ ist.

So wünsche ich Ihnen eine hoffnungsvolle und hoffnungsfrohe Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr Pfarrer Wolfgang Kessler





01.12. – 10.30 Uhr Kinderkirche

Unsere nächste Kinderkirche findet am Sonntag, 1. Dezember um 10.30 Uhr in Winterbach statt. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche und ziehen dann in den Gemeindesaal. Wir hören Geschichten, singen, beten und basteln gemeinsam. **Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter.**



3. Adventssonntag – am späten Nachmittag Licht von Bethlehem

Geplant ist, dass das Licht von Bethlehem ab dem **3. Adventssonntag am späten Nachmittag** in unseren Kirchen steht. Auf Grund der momentanen Situation im Heiligen Land können wir nicht vorhersagen, ob diese Aktion wie gewohnt stattfinden kann. Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse oder auf dem Pfarramt.



06.12. – 17.00 Uhr Nikolausfeier

Herzliche Einladung zu unserer Nikolausfeier am Freitag, 06.12.2024 um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt in Winterbach. Selbstverständlich erwarten wir auch in diesem Jahr wieder den Besuch von **Bischof Nikolaus** und seinem wichtigen Freund und Helfer **Knecht Ruprecht**.



15.12. – 14.30 Uhr Seniorenachmittag im Advent

Wir laden Sie herzlich zu einem unterhaltsamen und gemütlichen Beisammensein am Sonntag, 15. Dezember um 14.30 Uhr in den Gemeindesaal nach Winterbach ein.

Sollte die Aktion „Licht von Bethlehem“ dieses Jahr stattfinden, können Sie da schon ihr Friedenslicht mitnehmen.



08.12. & 15.12. – 18.00 Uhr Bußandachten

Besonders in der Fasten- und Adventszeit bieten wir in unseren Kirchen Bußandachten an. Die Bußandacht ist eine Wortgottesfeier, in der die Gemeinde einen besonderen Akzent auf das Nachdenken über die eigenen Verfehlungen legt und man gemeinsam Gott um Lossprechung von Fehler und Versagen bittet. Durch solche Bußgottesdienste wird der gemeinschaftliche Charakter der Versöhnung betont.

Die Bußfeiern im Advent finden am 08. Dezember in Winterbach und am 15. Dezember in Heilig Geist, Schorndorf statt. Beginn jeweils um 18.00 Uhr



15.12. & 19.01. – 19.00 Uhr Taizé-Gebet

Herzliche Einladung zum ökumenischen Taizé Gebet in der katholischen Kirche in Winterbach. Lassen Sie sich ansprechen von der Einfachheit der Liturgie, den meditativen Gesängen, Gebeten und der schlichten Schönheit des Kerzenlichts. Wir hoffen und wünschen, dass dieser gemeinsame spirituelle Ausklang des Sonntags zu einer inneren Kraftquelle für die neue Woche und unser Leben werden kann. In der kalten Jahreszeit dürfen Sie gerne eine Decke mitbringen.

Die nächsten Termine sind: 15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar und 16. März



Jetzt schon
den 15.03.2025
vormerken!

Nachmittag für Jung und Alt im März

Ein Datum, das Sie sich unbedingt vormerken sollten, ist **Samstag, 15. März 2025**. Beide Kirchen und die Gemeinde Winterbach laden wieder zu einem unterhaltsamen, bunten Nachmittag in die Lehenbachhalle ein. Eines kann schon verraten werden, Ihre Lachmuskeln werden sehr strapaziert!

für Jung und Alt



Ökumenisches Friedensgebet

Als wir im Frühjahr 2022 mit dem Friedensgebet anfangen, hätte niemand gedacht, dass wir nach fast 3 Jahren immer noch dieselbe Situation haben. Genau genommen ist es noch viel dramatischer als 2022. Dazu kamen weitere Kriege und Konflikte z. B. im Nahen Osten. Umso wichtiger ist es, sich regelmäßig mit anderen besorgten Christen zu treffen und Gott um Hilfe und Beistand in dieser dunklen Zeit zu bitten.

Die nächsten Termine sind:

- 02. Dezember** Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt
- 27. Januar** Evang. Michaelskirche
- 10. Februar** Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt
- 24. Februar** Evang. Michaelskirche
- 10. März** Christusbund
- 24. März** Evang. Michaelskirche



24.12. – 16.00 Uhr
Krippenfeier

Herzliche Einladung zur Krippenfeier am Sonntag, 24.12.2024 um 16.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Stephanus in Weiler **Das Krippenfeier-Team hat wieder eine schöne Geschichte mit den Kindern aus unserer Gemeinde vorbereitet.**



02.01. – 14.00 Uhr
Sternsinger entsenden

Die Sternsinger werden am 2. Januar um 14.00 Uhr in einer Feier in der katholischen Kirche in Winterbach entsendet. Sie sind dann bis einschließlich 5. Januar unterwegs.

Das Motto dieses Jahr lautet: **Erhebt euere Stimme! Sternsingen für Kinderrechte.** Der gemeinsame Abschlußgottesdienst findet am Montag, 6. Januar um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche in Winterbach statt.



02.02. – 10.30 Uhr
Lichtmess

Zum Ende der Weihnachtszeit feiern wir Lichtmess. **Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 02.02.2025 um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche in Winterbach.** Sie können gerne Ihre Kerzen zur Weihe mitbringen. Anschließend wird allen, die es möchten, der Blasiussegen gespendet. Danach sind alle in den Gemeindesaal zu Waffeln und Apfelmus eingeladen.

Friede fängt bei uns selber an

Frieden – ein Wort, das in allen Sprachen tiefste Sehnsüchte weckt. Es ist das Höchste, was ein Mensch in diesem Leben erreichen kann. Im Frieden mit sich und anderen zu leben.

Da fragt man sich, wenn es doch alle wollen, warum ist Friede so schwer zu erreichen und zu bewahren?

Warum gibt es immer wieder Kriege? Sitzt der Krieg in Friedenszeiten irgendwo still in der Ecke und wartet, bis wir ihn wieder von der Leine lassen? Also warum können wir nicht in Frieden leben?

Gewalt und Krieg gehören zu uns Menschen sagt Dr. Christin Pschichholz, Miltiärhistorikerin an der Uni Potsdam: Das ist bitter, aber das gehört zur Wahrheit. Sie sagt weiter:

„Ich glaube, es ist wichtig zu verstehen, dass in uns Menschen immer zwei Seiten angelegt sind. Zum einen haben wir immer die Hemmung, Gewalt auszuüben und gleichzeitig gehört Gewalt und Krieg zu den Handlungsoptionen von Menschen, zum sozialen Handeln. Und das ist die Erkenntnis, dass Gewalt und Krieg zum menschlichen Handeln dazugehören. Das müssen wir leider erst einmal anerkennen, um dann wirklich spezifisch zu schauen, wo wir es verhindern können.“

Soll das bedeuten, wir müssen uns damit abfinden? Es ist in uns genetisch angelegt? Vielleicht hilft ein Perspektivenwechsel: Wenn Krieg und Gewalt immer eine Option sind, dann sind Frieden und Gewaltlosigkeit natürlich auch immer eine Option. Friedensforscher warnen davor, Krieg als schicksalhaftes Phänomen zu akzeptieren. Wir sind nicht Knechte unserer Triebe, natürlich können wir auch anders.



Es gibt eine Erklärung der UNESCO, die das Thema so zusammenfasst: *„Die Menschheit ist nicht zum Krieg verdammt, sie kann von falsch verstandenem biologischem Pessimismus befreit werden. (...) Ebenso wie Kriege im Geiste der Menschen entstehen, so entsteht auch Frieden in unserem Denken. Dieselbe Spezies, die den Krieg erfunden hat, kann auch den Frieden erfinden. Jeder von uns ist selbst dafür verantwortlich.“*

Das ist die ewige Diskussion. Was macht unser evolutionäres Erbe mit unserem freien Willen? Sind wir ihm ausgeliefert oder prägen uns gesellschaftliche Normen und Moralvorstellungen so, dass wir uns davon lösen können? Wissenschaftler weisen auf einen interessanten Zusammenhang zwischen Lebensstandard und Gewalt hin. Je besser es uns geht, desto weniger Morde gibt es.



Herfried Münkler, der Politikwissenschaftler sagt: *„Wir sind eine postheroische Gesellschaft. Es gibt jedenfalls in der deutschen Gesellschaft wenige, die unbedingt Gewalt anwenden, Krieg führen und derlei tun wollen. Und das hat etwas mit Wohlstand, Ausgeglichenheit und derlei mehr zu tun.“*

Um noch einmal auf den Anfangsgedanken zurückzukommen: Wenn doch alle Frieden ersehnen, warum gelingt es nicht, ihn zu erhalten. Weil es eben nicht alle sind, für die Frieden das oberste Ziel ist. Es wird immer einen geben, der Krieg als Option in Betracht zieht. Die Wahrscheinlichkeit, dass es keinen gibt, geht gegen 0.

Münkler: *„Das Verhältnis zwischen Krieg und Frieden ist insofern problematisch, weil Frieden sehr viel höhere Anforderungen stellt - an uns alle - als Krieg. Letzten Endes kann es ein Einziger schaffen, eine gesamte Friedensordnung zu zerstören.“*

Bei Schiller heißt es deshalb ja auch: *„es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“*. Das heißt, wenn einer in einer Population nicht in Frieden leben will und sich vielleicht massive Vorteile davon verspricht, wenn er aggressiv auftritt, ist der Frieden in Gefahr. Dabei entsteht die Frage: Wehren sich die anderen dagegen oder nehmen sie die Gewalt hin und unterwerfen sich?"

In diesem Zusammenhang fällt mir das Zitat von Brecht ein: *„Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“*. Meistens wird der Satz, der dahinter kommt, unterschlagen. Er lautet: *„Dann kommt der Krieg zu Dir.“* Also sind wir dem Ganzen doch ausgeliefert und der Weg zum Frieden führt über



Abschreckung! Auch Platon und Cicero hatten diese Gedanken: *„Willst Du Frieden, rüste zum Krieg. Sei vorbereitet, sei stark und wehrhaft, dann lässt man dich in Ruhe.“*

Ist das der Weg? Ist das unser Schicksal?"

Aber Moment mal: Da ist ja noch das Kind im Stall und die Weihnachtsbotschaft. Eine romantische, unrealistische Vorstellung? Ich denke nicht. Wenn man sich allerdings nur an die nackten Fakten hält, ist diese Geburt zunächst unspektakulär.

Weiterlesen »



Die Schwangerschaft einer Ledigen – kommt selbst in den prúdesten Familien vor. Die Geburt eines Kindes unter armseligen Umständen – passiert bis heute leider nur zu oft. Um zu wissen, dass es dabei um den Messias geht, braucht es einen Engel. Dass Marias Schwangerschaft nicht die Frucht eines „Fehltritts“ ist sondern dem Wirken Gottes zu verdanken ist, das muss Gabriel sagen. Sonst wüsste man es nicht. Dass in dem Stall nicht einfach das Kind armer Leute geboren wird, sondern der Heiland zur Welt, der Friedensfürst kommt, kann niemand sehen. Es braucht ein ganzes Engelheer, um dies zu verkünden.

Gabriel muss zu Maria sprechen, um sie über ihre bevorstehende Schwangerschaft aufzuklären. Auch die Hirten erfahren durch einen Engel mit zahlreichen himmlischen Begleitern von der Geburt Jesu. Dieses ganze Aufgebot an Engeln ist kein erzählerischer Luxus, den sich ein Erzähler leistet. Vielmehr sind die Gottesboten unverzichtbar, damit die erzählten Figuren – und durch sie die Lesenden – verstehen können, was da eigentlich geschieht.

Zur Zeit von Jesus Geburt herrschte der römische Kaiser Augustus. Er brauchte keine Engel. Seine Macht konnte er durch Bilder und Fakten demonstrieren.

Prächtige Tempel und aufwändige Festlichkeiten führten allen vor Augen, dass der Kaiser ein Herrschergott ist. Die kaiserliche Macht musste Gottesmacht sein, denn sie war sichtbar und erfahrbar: sichere Seefahrt, Stabilität für Handel und Handwerk, Fruchtbarkeit in Familie, Ackerbau und Viehzucht, Lebensfreude durch „Brot und Spiele“ – das war der direkte Segen des

Kaiserstaates, bekannt unter dem Begriff „Pax Romana – Römischer Frieden“. Die Grundlage für diesen Kaiserfrieden war das Beenden von Kriegen und Aufständen durch die Schlagkraft der römischen Legionen.

Ist also wirklich die kaiserliche, die weltliche Herrschaft Quelle dauerhaften Friedens? Wenn man das Lukas Evangelium genau liest, fällt auf, dass Lukas den Kaiser als Weltherrscher akzeptiert, aber die göttliche Überhöhung vermeidet. Die Lebensfülle und der wahre Frieden wird eben nicht vom Kaiser gemacht!

Der Mittler dieses wahren Friedens ist ein ganz anderer: **Jesus**.

Dieser Heilskönig ist radikal anders. Er unterwirft nicht, beutet nicht aus, führt keine Kriege. Er ist ein armseliges Wickelkind in einer Futterkrippe, ganz ohne Palast und Hofstaat. Wenn ein solches Kind zum Retter, Messias und Herrn erklärt wird (Lk 2,11), dann liegt es auf der Hand, dass der Frieden, der im Evangelium dieser Geburt verkündet wird, ein ganz anderer sein muss als der des Kaisers. Der „**Frieden auf Erden**“ (Lk 2,14), den Gott durch Jesus anbietet, wird nicht diktatorisch erzwungen.

Die Fülle des Lebens eröffnet sich als Einladung zum Königtum Gottes. Das ist nichts, was von oben durchgesetzt werden könnte. Dieser Friede kann entstehen, wo einfache Menschen im Vertrauen auf Jesu Botschaft furchtlos das Richtige tun: sich der Armen annehmen, gebrochene Herzen heilen, Gefangene befreien, Kranke gesund machen und Unterdrückte aufrichten. Dort wird dieser Frieden wahr. Auch wir haben die Freiheit, diesen Weg zu gehen. Denn Friede fängt bei uns selber an.

Andrea Heider



„Lebendiger Advent“!

Auch dieses Jahr wird es wieder einen lebendigen Advent in Weiler und Winterbach geben.

Jeden Abend vom 1. bis zum 23. Dezember (nur die Sonntage sind ausgenommen) laden Menschen aus dem Ort zum besinnlichen Zusammensein vor ihrem Haus, an der Garage oder im Vorgarten ein.

Gemeinsam werden Adventslieder gesungen, gebetet und einem Impuls gelauscht.

Wir starten am 2. Dezember um 17.30 Uhr vor dem Heimatmuseum, Im Herdfeld, Winterbach.

Lebendiger
Advent 



Die weiteren Orte werden rechtzeitig auf den Homepages der Kirchen und im Gemeindeblatt bekannt gegeben.



Rorategottesdienste im Advent 2024

Liebe Schwestern und Brüder,

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie an zwei Werktagen in jeder Adventswoche herzlich zu unseren Rorategottesdiensten eingeladen. Das sind Gottesdienste am frühen Morgen, in denen wir Jesus Christus, das Licht der Welt, in der Frühe erwarten wollen. Daher verwenden wir in den Gottesdiensten nur Kerzenlicht.

Die schon im Mittelalter bezeugte Tradition geht wahrscheinlich auf Lk 12, 34f. zurück:

Legt euren Gürtel nicht ab, und lasst Eure Lichter brennen! Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer Hochzeit ist, und die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft.

Bitten wir unseren Herrn Jesus Christus also in dieser Adventszeit in das Haus unseres Herzens.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal eingeladen. Ein ganz besonderer Start in den Tag.

Termine:

03.12.2024 in Winterbach

06.12.2024 in Weiler

10.12.2024 in Winterbach

13.12.2024 in Weiler

17.12.2024 in Winterbach

20.12.2024 in Weiler

Beginn jeweils um 06.00 Uhr

Seien Sie herzlich willkommen!

*Ihre Katholische Kirchengemeinde
Winterbach-Weiler*



rorate

in

Winterbach und Weiler

St. Mariä Himmelfahrt, Winterbach

Dienstag, 03.12., 10.12., 17.12.

St. Stephanus, Weiler

Freitag, 6.12., 13.12., 20.12.

jeweils um 6.00 Uhr



Friedenslicht aus Bethlehem 2024



Jedes Jahr, seit 1986, entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrotte Christi in Betlehem. Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht nach Deutschland gebracht und an "alle Menschen guten Willens" weitergegeben.

Die Friedenslichtaktion 2024 steht in Deutschland unter dem Motto:

„Vielfalt leben, Zukunft gestalten“

„Manchmal sehen wir nur, wie verschieden Menschen sind. Aber wenn wir [...] gut genug hinschauen, dann sehen wir, wie ähnlich wir uns eigentlich sind!“ – Aladdin

In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es wichtiger denn je, Vielfalt zu schätzen und zu fördern. Jeder Mensch bringt einzigartige Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die unsere Gesellschaft bereichern und stärken.

Um eigene Grenzen zu überschreiten und neue Gedanken auszuprobieren, braucht es oft jemanden, der ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, uns die Hand reicht und gemeinsam neue Schritte wagt. Wenn alle zusammen vorwärts gehen, können wir eine Zukunft gestalten, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, seine Stärken und Fähigkeiten einzubringen. Eine Zukunft, geprägt von Toleranz, Respekt und gegenseitigem Verständnis. Wenn wir es schaffen, die Unterschiede der Menschen als Stärken zu nutzen, weil wir uns damit gegenseitig ergänzen, können wir eine gerechte Gesellschaft für alle aufbauen.



Lasst uns die Herausforderung der Gegenwart annehmen und uns gemeinsam auf den Weg machen, eine Gesellschaft zu schaffen, in der jeder Mensch einen Platz findet. Wir verteilen das Friedenslicht als Zeichen für Vielfalt und Toleranz, denn nur in einer offenen und vielfältigen Gesellschaft ist Frieden möglich.

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Betlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Wir ermutigen daher alle Menschen guten Willens das Friedenslicht aus Betlehem als Zeichen des Friedens an zahlreichen Orten in ganz Deutschland an alle Menschen weiterzureichen.

Das Friedenslicht steht ab dem 15.12.2024, ca. 17.00 Uhr, in der Heilig-Geist-Kirche und jede/r kann sich das Friedenslicht dort abholen und mit nach Hause nehmen.

Wir wollen das Licht auch in unsere Familien tragen und verteilen daher in der Krippenfeier am 24.12.2024, um 16.00, das Friedenslicht an alle Familien.

Simone Dobler

Die vergessene Fastenzeit

40 Tage vor Ostern beginnt sie – die Fastenzeit. Jeder lebt sie individuell, die einen verzichten auf Süßigkeiten, auf Alkohol, auf Fleisch, es gibt viele Möglichkeiten, diese 40 Tage zur Entgiftung von Körper und Geist zu nutzen.

Durch die Enthaltensamkeit vor Ostern freut man sich dann umso mehr auf die vielen Naschereien zum Osterfest, doch wussten Sie, dass wir eigentlich im Advent ebenfalls fasten sollten?

Keine Weihnachtskekse, keinen Glühwein, keinen Bratapfel auf dem Weihnachtsmarkt – das wäre doch wirklich zu schade.

Der Advent galt einst, wie auch die vorösterliche Bußzeit, als strenge Fastenzeit und begann direkt nach St. Martin.

Dabei lässt sich nicht ganz genau klären, wann genau die Adventszeit in der Kirche eingeführt wurde, da sie aber als Vorbereitung auf die Geburt Jesu gilt, geht man davon aus, dass sie ungefähr ab dem vierten Jahrhundert begangen wurde, denn erst in dieser Zeit wurde Weihnachten als Hochfest in der Kirche etabliert.

Da vor dem Osterfest, welches älter als Weihnachten ist, ebenfalls gefastet wurde, sollte diese Vorbereitungszeit für die Geburt Jesu ebenfalls zur Buße und zum Fasten dienen. Da als ursprünglicher Tag für Weihnachten der 25. Dezember gewählt wurde und hier wieder die 40 Tage als Berechnungsgrundlage dienen, kommt man dann auf den 11. November, St. Martin.



Damit war der Advent ursprünglich also ganze sechs Wochen lang. Verschiedene Synoden erließen unterschiedliche Gesetze über das Fasten in diesen Wochen, beispielsweise waren die Fastentage auf bestimmte Wochentage beschränkt.

Durch diese unterschiedlichen Vorgaben war auch die Zahl der Adventssonntage von Region zu Region unterschiedlich, bis sie Papst Gregor der Große auf vier festlegte, als Symbol für 4000 Jahre, die zwischen Sündenfall und der Ankunft Jesu lagen.

Gefastet wurde also ab dem 11. November und an diesem Tag wurden daher die nicht Fastenzeit-tauglichen Lebensmitteln, etwa Eier, Fleisch oder Milchprodukte, verzehrt. An St. Martin ließ man es sich also noch ein letztes Mal richtig gut gehen, bis man dann bis Weihnachten auf alles verzichtete.



Die Verkürzung der Adventszeit auf die Zeit zwischen dem ersten und dem vierten Adventssonntag geht auf den „Straßburger Adventsstreit“ zurück, der im 11. Jahrhundert stattfand. Damals stritt man darüber, was passiert, wenn der Heilige Abend auf einen Sonntag fällt und ob der vierte Adventssonntag dann vorgezogen werden muss oder mit Heiligabend zusammen gefeiert werden kann. Der Kaiser Konrad II. entschied dann, dass der vierte Advent und der Heilige Abend auf einen Tag fallen können, in diesem Fall beginnt mit der Vesper des Tages das Weihnachtsfest. Daraus resultiert, dass der erste Adventssonntag bis heute immer zwischen dem 27. November und dem 03. Dezember liegt.

Erst seit 1917 ist das Adventsfasten in der katholischen Kirche nicht mehr explizit gefordert. Den Bußcharakter hat die Adventszeit aber trotzdem nicht ganz verloren, denn die adventliche Liturgie ist gleichermaßen geprägt vom endzeitlichen Motiv der Wiederkunft Christi und vom weihnachtlich-freudigen Motiv der Menschwerdung Gottes.

Also auch wenn wir in der Vorweihnachtszeit nicht mehr auf all die Leckereien verzichten müssen, kann man sich trotzdem auf die Ursprünge zurückbesinnen und den Advent als das wahrnehmen, was er ist: Die Ankunft von Jesus Christus.

Jessica Heider

Musikalischer Gottesdienst mit Chortissimo

am Samstag, 14.12.24,
18:00 Uhr:

in Heilig Geist,
Schorndorf

„Gaudete – freut Euch,
es kommt die Zeit!“

Am Vorabend zum Gaudete-Sonntag wird Chortissimo unter dem Motto „Freut Euch, es kommt die Zeit“ im Gottesdienst mit Texten und Liedern ein Hoffnungszeichen setzen und den Blick auf das lenken, was gläubige Christen auch in schweren Zeiten froh machen kann. Anschließend präsentieren die Sängerinnen und Sänger noch eine weitere halbe Stunde Lieder aus ihrem adventlichen und weihnachtlichen Repertoire – und laden die Gottesdienstbesucher herzlich dazu ein!



Kinderkirche

In unserer letzten Kinderkirche am 13. Oktober in Weiler beschäftigten wir uns mit den Wegen, die wir täglich gehen. Wir stellten fest, dass sich die Wege unterscheiden. Manche sind anstrengend, andere leicht, weil einer mit uns geht. Andere Wege führen nicht immer gleich zum Ziel oder sie öffnen unser Herz, weil wir etwas geschafft haben. Aber wir dürfen immer sicher sein, dass Gott mit uns geht und wir nicht allein sind.



Davon handelte auch die biblische Geschichte von Tobit, der seinen Sohn Tobias zu seinen Verwandten schickt, um dort Geld abzuholen und zurück zu bringen. Tobit war sehr weise und riet seinem Sohn, auf keinen Fall alleine zu gehen und sich einen Begleiter zu suchen. Das tat Tobias. Ein junger Mann namens Rafael begleitete ihn auf dem schwierigen, mühsamen



Weg. Und beide kamen wieder gesund bei Tobit an. Am Ende der Reise stellte sich heraus, dass Rafael ein Engel Gottes war, den dieser zum Schutz von Tobias geschickt hatte. Wir sind eben nicht allein, Gott ist bei uns, er schickt uns seine Engel zu unserem Schutz.

Anschließend durften sich die Kinder noch einen „eigenen“ Schutzengel basteln und mit nach Hause nehmen.

Die nächste Kinderkirche ist am 01. Dezember um 10.30 Uhr in Winterbach. Passend zum ersten Advent wird die Stunde vorweihnachtlich mit Liedern, Geschichten und Bastelangeboten gestaltet.

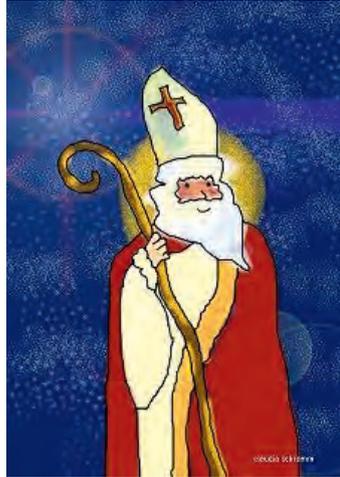




Nikolausfeier



Am 6.12.2024 ist Nikolaustag. Felix, ein kleiner Junge aus der Nachbarschaft, freut sich schon sehr darauf. Sein Freund Kemal hingegen kennt St. Nikolaus gar nicht. Also erzählt Felix ihm ganz viel über den Nikolaus und dass man seine Schuhe rausstellen muss, damit einem dieser auch Geschenke und Süßigkeiten bringt. Kemal ist skeptisch.



Ob der Nikolaus auch wirklich zu ihm kommt?

Wenn du die Antwort wissen willst, dann komm' **am Freitag, 6. Dezember um 17.00 Uhr zu unserer Nikolausfeier** in die katholische Kirche, Winterbach.

Die Feier wird mitgestaltet vom Kindergarten St. Elisabeth.

Und vielleicht kommt sogar St. Nikolaus selber zu uns in die Kirche. Natürlich mit seinem Helfer Knecht Ruprecht.

Krippenfeier

Seit Anfang November proben ca 30 Kinder aus Winterbach/Weiler jeden Samstag Vormittag ganz eifrig für unser diesjähriges Krippenspiel.

Um was geht es in diesem Jahr?

Ein Mädchen unterhält sich mit ihren Freunden. Die haben noch nie etwas von Maria und Josef gehört. Dann wird es aber höchste Zeit, dass sie die Geschichte kennenlernen und somit auch den Sinn von Weihnachten!

Wir freuen uns auf ein fröhliches, unterhaltsames Krippenspiel **am 24.12.2024 um 16.00 Uhr** in St. Stephanus in Weiler.



„...Jeder kann, auch wenn er klein ist, wie St. Martin sein.“

Diese Zeile aus unserem diesjährigen St. Martinslied haben wir uns einmal genauer angeschaut.



Wir haben den Kindern die Geschichte von Martin erzählt, der Soldat werden musste, weil sein Vater auch Soldat gewesen war, wie er dann im Winter dem Bettler seinen halben Mantel abgegeben hat und wie er danach sein Leben von Grund auf änderte. Er ließ sich taufen, gründete ein Kloster, wurde später sogar Bischof und wurde heiliggesprochen.

Die Kinder konnten die Geschichte als Tischtheater erleben und sie haben die Szene mit dem Bettler selbst gespielt.

Wir haben Lieder gesungen und natürlich haben wir wieder Laternen gebastelt und an St. Martin ein kleines Fest mit Theaterstück und einem reichgedeckten Büffet und leckerem Punsch gefeiert. Der Laternenlauf konnte aufgrund von anhaltendem Regen leider nur in der Kirche stattfinden, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.



Teilen und freundlich miteinander umgehen ist das ganze Jahr über Thema im Kindergarten. Die Kinder müssen sich die Spielsachen teilen, das Essen z.B. beim monatlichem gemeinsamen Frühstückbüffet, aber auch Freunde und nicht zuletzt die Aufmerksamkeit der Erzieherinnen müssen mit andern geteilt werden. In einer Gruppe ist es nötig, aufeinander zu achten, Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.

All das sind Fähigkeiten, die Kinder mit 2-3 Jahren eigentlich noch gar nicht können und es erst über die nächsten Jahre lernen werden. In der Entwicklungspsychologie spricht man von „kindlichem Egoismus“.

Umso erstaunlicher ist es, immer wieder zu beobachten, wie toll Kinder meist miteinander umgehen. Natürlich gibt es hin und wieder Reibereien, Streit oder Unstimmigkeiten, aber die Kinder finden immer wieder Wege diese zu lösen, ggf. mit Hilfe der Erzieherinnen.

So geben schon unsere Jüngsten bereitwillig etwas von ihrem Vesper an ihre Freunde ab, mit dem Laufrad darf nach einer Weile ein anderer weiterfahren und gemeinsam schaukeln ist sowieso schöner als alleine. Und auch das Aufräumen geht viel leichter, wenn man es nicht alleine tun muß.

All diese Erfahrungen sind wichtige Bausteine in der kindlichen Entwicklung und tragen dazu bei, die Kinder zu sozialen, empatiefähigen Menschen werden zu lassen.





Nun steht schon bald Weihnachten vor der Tür. Josefs und Marias Weg nach Bethlehem führt diesmal durch einen besonderen Wald, bei dem jeder Baum ein kleines Geheimnis birgt. Mal ein Lied oder eine Geschichte, ein Fingerspiel oder eine Bastelidee. Gespannt warten die Kinder jeden Tag darauf, ein Geheimnis zu lüften und haben großen Spaß an den Angeboten.

So vergeht die Zeit bis Weihnachten wie im Flug und wir blicken dankbar auf das vergangene Jahr zurück.

Wir wünschen uns für das kommende Jahr weiterhin so ein schönes Miteinander, viel Spaß und viele tolle Erlebnisse mit den Kindern.

*Simone Herde
Kindergarten St. Franziskus*



Kirchenmusik an Weihnachten

Gemeinsam mit dem Chor der Heilig-Geist-Kirche Schorndorf gestaltet Cantamus Winterbach den Gottesdienst **am 1. Weihnachtsfeiertag um 10:30 Uhr in Mariä Himmelfahrt.**

Wir singen Teile aus der Pastoralmesse in C von Ignaz Reimann, ergänzt von weihnachtlichen Gesängen im Wechsel mit der Gemeinde. Die Orgel spielt Stefan Gruhle.

Markus Knecht

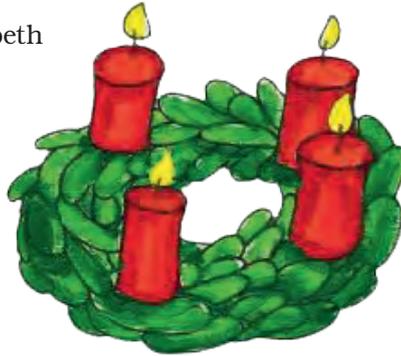




Adventszeit im Kindergarten St. Elisabeth

Auch im Kindergarten St. Elisabeth beginnt nun langsam die Vorbereitung auf die Adventszeit. Die Kinder und wir sind schon sehr aufgeregt und freuen uns darauf. Wir haben schon angefangen, Schneemänner aus Tonpapier und Kerzen aus Transparentpapier für unsere Fenster zu gestalten.

Auch kleine Tannenbäume aus Wolle haben die Kinder schon kreiert.



Im Sing- und Morgenkreis üben wir schon fleißig unser Lied „Dicke rote Kerze“ für den Nikolaus Gottesdienst am 06.12.24 in der Katholischen Kirche Winterbach, den wir dieses Jahr mitgestalten werden.

Ab dem ersten Dezember haben wir dann sowohl einen Adventskranz in beiden Gruppen, mit den roten Kerzen von unserem Adventslied, als auch einen Weihnachtsbaum.

Diesen werden wir mit Selbstgebasteltem dekorieren und schmücken. Wir werden Kugeln bemalen, Sterne ausschneiden und unsere Weihnachtswünsche an den Baum hängen.

Die Kinder gestalten, den gesamten Advent über mit uns zusammen einen Adventsweg. Hier werden wir die Geburtsgeschichte Jesu mit den Kindern thematisieren. Anschließend gehen wir an unserer Weihnachtsfeier am Freitag vor den Ferien in die Kirche und schauen uns hierzu noch die Krippe an.

*Das Team des
Kindergarten St. Elisabeth*





Rückblick auf unser Jugendleiterwochenende

Das letzte Jugendleiterwochenende war, wie immer, ein tolles Erlebnis. Wir übernachteten in einem kleinen gemütlichen Haus bei Owen, umgeben von Wald und idyllischer Landschaft.

Gemeinsam hatten wir Jugendleiter viele unvergessliche Erlebnisse. Neben dem Planen und Organisieren der kommenden Aktionen haben wir auch viel miteinander gespielt. Wir lernten die Aufgaben und Verantwortungen als Jugendleiter kennen und durften dann alle unsere eigenen Ideen vorstellen.

Neben vielen neuen Spielen gab es auch coole Bastelaktionen, bei denen wir unserer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Es wurde oft gelacht und wir hatten große Freude. Aber auch der christliche Glaube kam bei weitem nicht zu kurz. In inspirierenden Andachten und bewegenden Gesprächen konnten wir uns ganz auf uns konzentrieren. Wir begriffen, wie einzigartig und bedeutend so eine großartige Gemeinschaft sein kann. Bei so vielen schönen Erlebnissen darf jedoch das Essen nicht vernachlässigt werden.



Zusammen haben wir jeden Tag leckere Mahlzeiten gekocht, bei denen jeder satt wurde. Ein Höhepunkt war das Raclette, das einfach himmlisch schmeckte. Aber was wäre eine Freizeit ohne ein richtiges Lagerfeuer? Trotz des windigen Wetters machten wir uns daran, ein großes Feuer zu entfachen. Bis spät in die Nacht saßen wir neben dem Lagerfeuer und tauschten uns über Geschichten aus. Für uns war klar, dass alle willkommen sind. Keiner, egal ob aus anderen Gemeinden oder unterschiedlicher Herkunft, wurde ausgeschlossen.

Dieses Wochenende zeigte uns allen, wie schön es ist, beisammen zu sein. Wir konnten nicht nur die Beziehungen zwischen uns stärken, sondern auch neue Impulse des Glaubens mit uns nehmen. Zudem ist es eine gute Möglichkeit, dem Alltag mit Schule oder Arbeit zu entfliehen, um sich auf die Gemeinsamkeit mit den anderen und sich selber zu konzentrieren.

Auch in Zukunft laden wir alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, gemeinsam mit unseren Jugendleitern und Ministranten viele spannende Aktionen zu erleben und Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Jonathan Ziegler.



Was war, was kommt?

Gemeindeversammlung am 10.11.2024

Nach dem Gottesdienst in Weiler, der vom ehemaligen „Jungen Chor“ stimmungsvoll begleitet wurde, fanden sich interessierte Gemeindemitglieder im Saal zur Gemeindeversammlung ein. In einer solchen Versammlung informiert der Kirchengemeinderat über seine Tätigkeit und weist auf anstehende Projekte und Aufgaben hin.

In letzter Zeit hat sich der Kirchengemeinderat mit folgenden Punkten beschäftigt

- Die **Kirchenpflege** unserer Gemeinde wurde mit der Kirchengemeinde Heilig Geist in Schorndorf zusammengelegt
- Die **50%-Stelle für eine/n JugendreferentIn/en** wurde bei der Diözese beantragt. Das Einsatzgebiet wird die Seelsorgeeinheit sein. Die Stelle wurde bereits genehmigt und die Diözese übernimmt die Kosten für diese Stelle.

Das Thema Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung begleitet den Kirchengemeinderat schon längere Zeit. So hat er

- sich mit dem Energieverbrauch in den Gebäuden der Kirchengemeinde befasst und nutzt das **Grüne Datenkonto**, um die Entwicklung im Auge zu behalten und Maßnahmen zur Energieeinsparung in Angriff zu planen.
- das Team, das sich auf den Weg gemacht hat, in Weiler die Wiesenfläche vor der Kirche in den naturnahen **Garten „Hortus St. Stephanus“** zu transformieren, unterstützt und begleitet.

- das Interesse der Kirchengemeinde zur Teilnahme an der **Photovoltaik-Offensive** der **Diözese** angemeldet. Im Rahmen dieser Offensive sollen in den nächsten 2 Jahren 200 PV-Anlagen auf Gebäuden von Kirchengemeinden installiert werden und diese Anzahl soll auf ca. 1400 PV-Anlagen anwachsen, damit die Diözese bis 2040 die Treibhausgasneutralität für den kirchlichen Gebäudebestand erreicht.

In diesem Zusammenhang ist auch eines der beiden anstehenden Projekte zu sehen, das den Verantwortlichen in den Kirchengemeinden bereits durch Informationsveranstaltungen vorgestellt wurde. Dieses Projekt ist:





Räume für eine Kirche der Zukunft

In diesem Projekt soll sich jede Kirchengemeinde mit ihrem nicht-sakralen, beheizten und aus Kirchensteuern finanzierten Gebäudebestand befassen.

Auslöser für dieses Projekt sind die Entwicklungen und Ziele in 4 Bereichen:

- **Mitgliederzahl:** es wird ein Rückgang bis 2040 um 20-30 % erwartet
- **Kirchensteuer:** jährliche Unterdeckung bis 2035 bis zu 65 Mio. €
- **Klimaziele:** Die schöpfungsfreundliche Kirche will klimaneutral werden
- **Seelsorge:** veränderte Anforderungen für die Seelsorge (Pastoral) in den kommenden Jahren

Ziel dieses Projektes ist es

- bis 2035 noch 70 % der nicht-sakralen Flächen zu halten. Messgröße sind dabei die beheizten Flächen. Die perspektivisch zu haltenden Flächen sollen dabei bis 2040 klimaneutral sein.
- Baulasten, Investitions-, Betriebs- und Personalkosten sowie weiterer Ressourcen zu reduzieren

Mit diesen Maßnahmen wollen wir die Vision Wirklichkeit werden lassen, dass wir am Ende des Projekts im Jahr 2035

- einen reduzierten, attraktiven Gebäudebestand haben
- finanziell konsolidiert und weiterhin handlungsfähig sind
- die Klimaneutralität zu 90 % erreicht haben
- weiterhin unseren Auftrag im Dienst der Menschen erfüllen können

Das Projekt wurde von der Diözese gestartet, weil jetzt noch gestaltet werden kann

- um weiterhin in der Fläche personell und baulich präsent zu sein
- um gleichzeitig ungenutzte Gebäude und Flächenüberhänge loszulassen und deutlich zu reduzieren
- um neue Räume zielgerichtet zu realisieren, wobei diese Aufgabe über die Grenzen einer einzelnen Kirchengemeinde hinausgedacht werden soll.

[Weiterlesen »](#)

das Projekt



Deshalb werden wir in der Seelsorgeeinheit einen Zukunftsausschuss bilden, der sich in einer Einarbeitungsphase bis Ende 2025 mit den konkreten Zahlen, Daten und Fakten beschäftigt. Die anschließende Entscheidungsphase erstreckt sich über das Jahr 2026. Die Umsetzungsphase ist ab 2027 angedacht und hat das Ziel, bis Ende 2029 Verträge abzuschließen oder Genehmigungen einzuholen, damit die beschlossenen Änderungen wirksam werden können. Bis spätestens 2040 sollen dann die Maßnahmen wirksam sein.

Gerne können Sie sich auf der Homepage zu diesem Thema informieren:



raeume-kirche-zukunft.drs.de

Und damit kommen wir zum nächsten Projekt, das in nächster Zukunft in allen Kirchengemeinden der Diözese ansteht:

**Kirchengemeinderatswahl
am 30.03.2025**

Den ersten Schritt haben wir vollzogen und der Wahlausschuss ist eingerichtet. Frau Schmitz ist die Vorsitzende des Wahlausschusses und Hr. Bosch, Fr. Ewersmeyer, Hr. Hambach und Hr. Luz sind die weiteren Mitglieder.

Nun stehen wir vor der Herausforderung, ausreichend Kandidaten für die Wahl zu gewinnen. Der Kirchengemeinderat hat festgelegt, dass das Gremium wieder aus 10 Personen bestehen soll. Wir müssen neue Kandidaten anwerben, da etliche bisherige Räte nicht mehr antreten werden. Ein arbeitsfähiger Kirchengemeinderat ist in unser aller Interesse.

Sie interessieren sich für eine Kandidatur?

Dann gehen Sie auf die Kirchengemeinderäte zu, informieren Sie sich über deren Tätigkeitsfelder und zeigen Sie Ihre Bereitschaft!

Der Kirchengemeinderat hat in unserer Diözese weit reichende Rechte und kann so das Gemeindeleben aktiv mitgestalten. Je mehr Personen dabei aktiv mitarbeiten und ihre Fähigkeiten einbringen, desto besser können Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden. Und wie Sie dem vorhergehenden Abschnitt entnehmen können, liegen wichtige Projekte vor uns.

Die Kirchengemeinde ist das, was wir als ihre Mitglieder daraus machen.

Johannes Früh

KOMM MACH MIT



Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025



Agnes Philippine Walter Stiftung

Liebe Schwestern und Brüder!

Schon seit mehreren Jahren unterstützen Ihre Kirchengemeinde und einige von Ihnen persönlich „mein“ Straßenmädchenprojekt in Attapaddy, nahe meiner früheren Heimat in Südindien. Geleitet wird es von den St. Martha-Schwestern, die sich um die Schul- und Ausbildung von aktuell fast 80 Mädchen, aber auch um die Belange von bedürftigen Familien und Kranken vor Ort kümmern. Bei meinem Heimatbesuch im Sommer wurde gerade diese Gegend von schwersten Überschwemmungen heimgesucht, durch die viele Menschen starben, andere wurden obdachlos. Da erlebte ich unter anderem hautnah mit, wie dringend nötig die Schwestern einen Stromgenerator bräuchten, wenn in ihrer kleinen Ambulanzklinik in der Regenzeit immer wieder medizinische Geräte ausfallen.



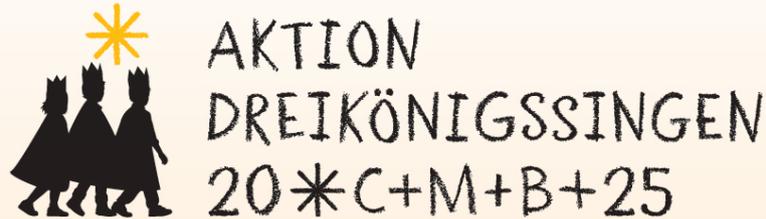
Um die Arbeit der St. Martha Schwestern finanziell zu unterstützen, biete ich auch dieses Jahr wieder am **3. Adventssonntag beim Senioren-Nachmittag handgearbeitete Produkte für Groß und Klein** an, vor allem Strickwaren, Sterne und Weihnachtskarten. Vielleicht ist auch was Passendes für Sie oder Ihre Lieben dabei?

Gerne können Sie unter der „Agnes Philippine Walter Stiftung“ im Internet: **„apw-stiftung.de“** (Projekte/Sr. Joyce) mehr über das Projekt erfahren. Ich möchte mich an dieser Stelle auch im Namen der St. Martha Schwestern ganz herzlich für Ihre zum Teil schon mehrjährige und großzügige Unterstützung bedanken. Sie geben damit den bedürftigen Familien und Kranken vor Ort und insbesondere den Mädchen, die sonst keine Zukunftsperspektive hätten, Hoffnung und Zuversicht! Vergelt's Ihnen Gott!

Ihre Sr. Joyce

Spendenkonto:

Agnes Philippine Walter Stiftung
 IBAN: DE95 6145 0050 1000 315237
 Wichtig: Kennwort: St. Martha Schwestern



Sternsinger-Aktion

Vom **02. Januar 2025** bis einschließlich **05. Januar 2025** findet die Sternsingeraktion unter dem Motto „**Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte**“ statt.

Wer als Sternsingerin, Sternsinger oder als Begleitung einer Gruppe die Aktion unterstützen will, kann sich ab sofort per Email anmelden. Für Winterbach bei Helena Ewersmeyer unter sternsinger.winterbach@web.de, für Weiler bei Johannes Früh unter sternsinger.weiler@web.de.

Das Vortreffen zur Sternsingeraktion findet am **30.12.2024** für Winterbach um 11 Uhr, für Weiler um 16 Uhr, im jeweiligen katholischen Gemeindezentrum statt. An das Vortreffen anschließend findet die Anprobe der Gewänder für die Sternsingerinnen und Sternsinger statt.

Wir freuen uns über viele Anmeldungen und bedanken uns bei allen, die sich bei dieser Aktion tatkräftig engagieren werden.





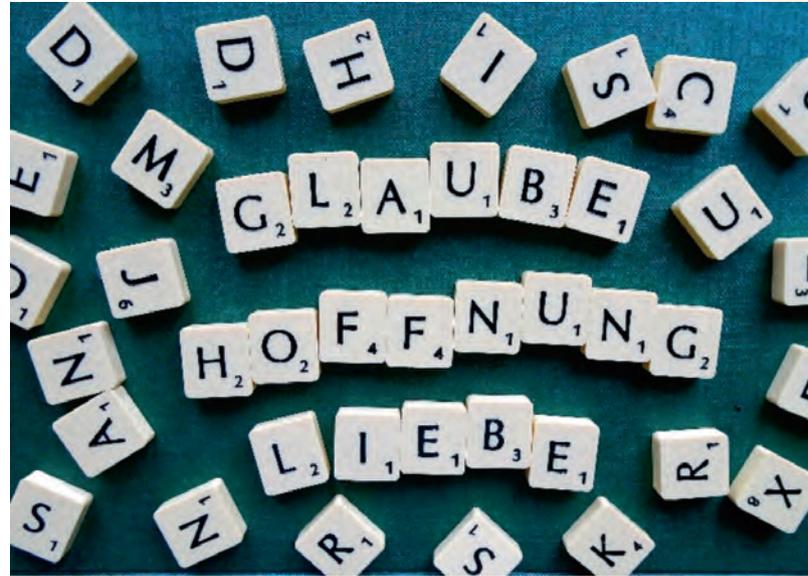
Event-Gottesdienst „Herz-haft“ am Samstag, 4. Januar 2025 um 18 Uhr in Heilig-Geist



Mit dem „Dreiklang“ Glaube-Hoffnung-Liebe kommt in der Reihe der besonderen Event-Gottesdienste in diesem Jahr am Samstag 4.1.2024 das große Thema der Liebe in Blick. „Herz-haft: Zwischen Mangel und Überfluss“ wird deutlich, wie die Realität der Welt und das Geschenk der Liebe das Leben von Menschen grundlegend prägt. Die thematische Leitlinie spannt einen Bogen von der Frage, wie angesichts des ständigen Zuwachses an materiellen Werten, multiplen Krisen und Unsicherheiten Platz für Fürsorge, Freundschaft und (Nächsten-)Liebe bleibt.

Aufbauend auf diesen Fragen lädt das Orchester der Eventgottesdienste dazu ein, sich auch musikalisch mit diesem Themenkomplex auseinanderzusetzen. Das Gerüst bildet dabei Wagners romantische Oper „Tannhäuser“, die die Geschichte des zwischen Welten und Wertesystemen stehenden Sängers Heinrich erzählt. Neben Höhepunkten dieses Meisterwerks der romantischen Opernliteratur erklingen, in gewohnter Manier, viele weitere Werke von J.S. Bach bis hin zu Elton John.

Im Januar 2024 war es sehr beeindruckend, wie in Heilig-Geist ein großes Orchester junger Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Yannick-Maurice Groß aus Schwäbisch Gmünd durch Musik und eindrucksvolle Texte das Thema „Glaube“ entfaltet hat. Wir können gespannt sein, wie nun im Januar 2025 das Thema „Herz-haft“ gestaltet wird.



Herzlichen Dank an Robin Sing und Yannick Groß, den beiden Initiatoren der Event-Gottesdienste, sich diesem Thema kreativ und ideenreich zu widmen und dies mit besonderen Akzenten und Aspekten in Heilig-Geist zu gestalten und umzusetzen.

So wünsche ich allen Besucherinnen und Besuchern des Event-Gottesdienstes „herz-hafte“ und bewegende Eindrücke und liebevolle Erfahrungen, die bestärken und ermutigen.

Pfarrer Wolfgang Kessler

Weltgebetstag 2025



Am Freitag, dem 07. März, feiern wir um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt in Wintebach den Weltgebetstag. Er trägt den Titel „Wonderfully Made“ (dt. „Wunderbar geschaffen“) Die Liturgie wurde von Frauen der Cookinseln geschrieben. Das Christentum erreichte die Cookinseln erst vor 200 Jahren. Wir werden viel über diese für uns exotische Welt erfahren.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern! Anschließend sind alle zu einer Nachfeier mit Gesprächen bei Tee und Gebäck in den Gemeindesaal eingeladen. Ebenso ein herzliches Willkommen zur Mitwirkung in unserem ökumenischen Vorbereitungssteam.

Sind Sie interessiert und wollen dabei sein (2 Vorbereitungsabende), können Sie sich gerne melden bei:
 Uschi Grzesik, Tel. 72394
 Andrea Heider, kath. Pfarramt, Tel. 72817
 Weitere Informationen erscheinen im Winterbacher Gemeindeblatt.





Unsere Gottesdienste in Winterbach & Weiler

von 01. Dezember 2024 bis 28. Februar 2025

Dezember 2024

1. Advent

01.12.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier + Kinderkirche
02.12.	19.00 Uhr	Kath. Kirche Winterbach	Ökumenisches Friedensgebet
03.12.	06.00 Uhr	Winterbach	Rorate
06.12.	06.00 Uhr	Weiler	Rorate
	17.00 Uhr	Winterbach	Nikolausfeier
07.12.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier/ Kolpinggedenktag

2. Advent

08.12.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
	18.00 Uhr	Winterbach	Bußfeier
10.12.	06.00 Uhr	Winterbach	Rorate
	16.00 Uhr	AWO Pflegeheim Winterbach	Eucharistiefeier
13.12.	06.00 Uhr	Weiler	Rorate
14.12.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier

3. Advent

15.12.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
	19.00 Uhr	Winterbach	Taizé Gebet
17.12.	06.00 Uhr	Winterbach	Rorate
20.12.	06.00 Uhr	Weiler	Rorate
21.12.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier

4. Advent

22.12.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

Heilig Abend

24.12.	16.00 Uhr	Weiler	Krippenfeier
	21.30 Uhr	Winterbach	Christmette

Weihnachten

25.12.	10.30 Uhr	Winterbach	Hochamt
--------	-----------	------------	---------

St. Stephanus

26.12.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier mit Patrozinium
--------	-----------	--------	-------------------------------------

28.12.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	entfällt!	Eucharistiefeier

29.12.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

Sylvester

31.12.	17.00 Uhr	Winterbach	Jahresabschluss- Andacht
--------	-----------	------------	-----------------------------

Januar 2025

01.01.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
02.01.	14.00 Uhr	Winterbach	Aussendung der Sternsinger
04.01.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	entfällt!	Eucharistiefeier

05.01.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
06.01.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
09.01.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
11.01.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier

Taufe des Herrn

12.01.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
16.01.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
18.01.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
19.01.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
	19.00 Uhr	Kath. Kirche Winterbach	Taizé Gebet

23.01.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

25.01.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier

26.01.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

27.01.	19.00 Uhr	Michaelskirche Winterbach	Ökumenisches Friedensgebet
--------	-----------	------------------------------	-------------------------------

30.01.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

Februar 2025

01.02.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier

Lichtmess

02.02.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier mit Blasiussegegen
--------	-----------	------------	--

06.02.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

08.02.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier

09.02.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
10.02.	19.00 Uhr	Kath. Kirche Winterbach	Ökumenisches Friedensgebet

13.02.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

15.02.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier

16.02.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

20.02.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

22.02.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier

23.02.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

24.02.	19.00 Uhr	Michaelskirche Winterbach	Ökumenisches Friedensgebet
--------	-----------	------------------------------	-------------------------------

27.02.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine auch der Tagespresse, den Mitteilungsblättern und unserer Homepage unter:

se-rem-mitte.drs.de/gottesdienste/





Pfarrer Wolfgang Kessler
Friedhofstr. 9
73614 Schorndorf
Telefon 07181/9 78 43 14
wolfgang.kessler@drs.de

Sekretariat des Pfarramtes
Andrea Heider
Adlerstr. 13
73650 Winterbach
Telefon 07181/7 38 17
mariaehimmelfahrt.winterbach@drs.de

Öffnungszeiten
Montag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 16.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr
Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Kirche Mariä Himmelfahrt
Adlerstr. 13
73650 Winterbach

Kirche St. Stephanus
Carl-Zeiss-Str. 3
73614 Schorndorf-Weiler

Kirchenpflege
mariaehimmelfahrt.winterbach@nbk.drs.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Waiblingen
Kto-Nr. 5033010
BLZ 602 500 10
IBAN: DE75 6025 0010 0005 033010
SWIFT-BIC: SOLADES1WBN

Kontakt zum Kirchengemeinderat
Johannes Früh
Gewählter Vorsitzender
Telefon 07181/99 46 80
frueh-kunz@arcor.de

Katholische öffentliche Bücherei
Telefon 07181/4 76 99 10
koeb-winterbach@gmx.de
Homepage: www.bibkat.de/
koeb-winterbach

Öffnungszeiten
Mittwoch 16.00-18.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr
(am Sonntag nur sporadisch
geöffnet, bitte die Aushänge an
der Bücherei bzw Infos auf der
Homepage beachten)

Und auch unter:



www.bibkat.de/
koeb-winterbach/
openings/

Kindergarten St. Elisabeth,
Winterbach
Friedhofstr. 1
Telefon 07181/7 67 38
team@kigastelisabeth.de

Kindergarten St. Franziskus,
Weiler
Carl-Zeiss-Str. 1
Telefon 07181/7 42 43
StFranziskus.Weiler@kiga.drs.de

Katholische Sozialstation
Schorndorf
Künkelinstr. 36, 73614 Schorndorf
Telefon: 07181/97882-0
gf@sozialstation-schorndorf.de

Internetseite der Kirchengemeinde
www.se-rems-mitte.de

miteinander – Pfarrbrief
der katholischen Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt Winterbach-Weiler

Herausgeber
Katholischer Kirchengemeinderat
Winterbach-Weiler

Redaktion
Johannes Ewersmeyer
Johannes Früh
Andrea Heider
Matthias Nguyen

Kontakt zur Redaktion:
mariaehimmelfahrt.winterbach@drs.de

Bildnachweis:
Matthias Nguyen,
Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt Winterbach-Weiler,
Kindergarten St. Franziskus,
Kindergarten St. Elisabeth,
Private Bilder, pixabayfactum.adp/
in: Pfarrbriefservice.de, pixabay, freepik

Gestaltung/Layout
Sandra Puschmann,
sapu-media.de

Druck
Der Pfarrbrief erscheint dreimal
im Jahr in einer Auflage von
ca. 1800 Exemplaren und wird
kostenlos an die katholischen
Haushalte im Pfarrgebiet verteilt.

Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die
Meinung des Herausgebers oder
der Redaktion wieder.